

MEDICINISCHE

Und gleichwol

THEOLOGISCHE Gedancken/

Als der

Hoch-Ehrwürdige/ Groß-Nichtbahre
und Hochgelahrte Herr

Herr BALTHASAR BLECCIUS,

Zu St. Johann und des beiliegenden Klosters in Alt-Stettin/
Hochmeritirter PASTOR,

Mit sonderbahren **RUMS**

Auff der

Weltberühmten UNIVERSITÄT **ROSTOCK**/

DOCTOR THEOLOGIAE

Erkläret wurde/

Auß Dienst-Vergebener und Wohlgemeinter Zureichung/
Glückwünschend herauß gelassen/

Von Nachgesetzten Schwägern und Freunden/

Christoph Richter / Jun. M. D. und Practico in Sittaw.

David Richter / M. D. und Practico in Sittaw.

Johann Richter / auff Kirbigs Dorff.

Wotfried Richter / M. D. und Practico in Alt-Stettin.

Christian Richter / M. D. und Practico in Hamburg.



ROSTOCK / gedruckt bey Johann Weppling / der Acad. Buchdr.



Er hätte dieß vermeint? Ein Mann der Gottes
Lehre/

Als ein THEOLOGUS in Gottes Kirche
treibt/

Der soll nun gleichwohl sehn / daß I. H. M. bey seiner G. H. R. E. /
Die treue MEDICIN auch ein Gedichte schreibt.

Die Wissenschaften sind zwar sonst schlecht verbunden!

Wer Seinen GERHARD kennt / der kauft den SENNERT nicht :
Hat jemand nur den Weg zur Lankel hingefunden /

So fragt er viel darnach / was PARACELsus spricht.

Immittelst weil die Welt in einem Bande stehet /

So führt der Wunder-Ball auch diesen Liebes-Schluss /
Daß oft ein Medicus zu WOLZES Dienern gehet /

Und oft ein Priester sich bey uns erholen muß.

Alein wir dürfen uns nicht also weit verführen:

Wer WOLZES Lehre sucht der liebt die Medicin ;
Denn was wir allerseits in dessen Pmpfe spühren /

Das lässet sich gar woll auff unsre Säfte ziehn.

Wir Menschen sind durchaus zu Schmerz und Noht gebohren /

Die Sünden-Brancckheit fällt die tieffsten M.
dern an ;

Hat auch der erste Mensch am Weibe was verlohren /

So ist es auch vielmehr umb seinen Muth gethan.

Beflaget DAVID nicht die schnöden Syter-Bäulen /

Dadurch ein Menschlich-Werk zu süfften Anlaß hat?

Verlangt er nicht dabey den Schaden recht zu heylen /

Und nimt er gleichsam nicht von einem DOCTOR W. A. S. T. ?

Es bleibet wohl dabey wir sind die Patienten /

Der Beichtstul muß vielmale ein Branccken-Bette sein ;

Da weñ die Menschen oft das Ubel recht erkennen /

So stellte sich die Zahl in etwas stärker ein.

Nun

Mun kan hier weder Kraut noch Pflaster Hülffe geben/
Ein Geistlich Angemach wird Geistlich auß Curirt;
Der Tod ist unser Sold/bis uns des Lebens Leben/
Zur rechten Panacæ in seinen Garten führt/
Da wächst die Lebens-Frucht/da werden Kraut und Samen/
Laub, Wurkeln, Bluth und Holz/ zusammen eingeschaffe/
Und das PROBATUM EST besteht/ in **SSA WASHMEN**/
Der zeichnet das Recept und giebt die volle Krafft.

SR / Hochgeliebter Freund hat schon die
theure Probe

Nach Gottes Güte ersprüßlich abgelegt /
Und Er verdient es wol/wenn Er zu hohen Lobe/
Den schönen Doctor-Kranz auch als ein Priester trägt/
Was Er im Munde führt/dz dringet ins Gemühte/
Was Er zum Herben schickt/das schlägt erfreu-
lich an /

Grost / Lehre / Warnung sind von unge-
meiner Güte/

Dadurch SR unsern Hass gar leicht beschämen kan.
WZZ lasse nur den Fleiß noch ferner weit bekleiben/
Er flösse was davon auch diesen Adern ein/
Und was wir unverzagt von Seiner Kirche schreiben/
Das mag ein starckes Wort zu neuen Kräften
seyn.

Stetin sey WZZES Stadt und wer darinnen wohnet
Empfinde dessen Huld / in reiner RELIGION,
So wird ein jedes Haus von Furcht und Angst verschonet/
So trägt ein Glaubens-Kind den Lebens-Sieg davon.
Der

Der Friede mehre sich umb die Beliebten Bränken /
Gemehr das wehrte Volck den Frieden **WITZE** liebt /
Und wenn die Wassen sonst in andern Feldern glänken /
So werde Stadt und Land durch keine Macht betrübt.
Simmittelst lasse **GOTT** den rechten Grund erkennen /
Darauff der **GEBEN** sich mit aller Freude baut /
Da niemand dürffe sich im Werken Glücklich nennen /
Der nicht den **HERREN** selbst / in seinem **Die-**
ner schaut.

Wohlan versamlet Sucht Ihr **Geist geschlagne**
Krancken /

Der **DOCTORE** stellet euch den **DOCTOR** gnädig vor /
Dem sollet ihr ein Theil des frohen Lebens dancken;

Wer dieses leisten kan / den hebt man
recht empor.

Was mehr zu schreiben ist das mögen andre sehen /
Bey welchen Verß und Geist im höhern Grade geht /
Wir wollen unsers Arths das Glück kostbahr schätzen /
Wenn **GOTT** / den wahren Wunsch / und **Er** /
die **Gren** versteht.

Wir haben gnug gethan / das wir den Ausgang preisen ;
Wir ruffen fünsmahl auß **Er** leb und rahte wol!
Sein reiner Werzens Zweck / wird schon die **Ursach** preisen / *Sol*
Warum ein Medicus hier gratuliren sol.

